

## 17 Umfangreiche Lernumgebungen: neue Rolle für Lehrpersonen?

Die wachsende Individualisierung von Lernprozessen - ob mit oder ohne Computer - birgt viele Chancen für S wie auch für L. Damit diese auch gut genutzt werden können, ist ein stützender Rahmen für alle Beteiligten hilfreich. In diesem etwas anderen Szenario möchten wir spezifisch auf die Erweiterung im Rollenverständnis von L im Zusammenhang mit eigenverantwortlichen Lernphasen eingehen. Ein breites Angebot von traditionellen und digitalen Lernmaterialien erlaubt den S selbst zu bestimmen, wie, was und womit sie lernen wollen.

«Nur wer den Hafen kennt, in den er segeln will, kann erkennen, welcher Wind ein günstiger ist.»

Eine Auswahl an Fragen für den Beginn einer individualisierten Unterrichtseinheit:

- o Was konkret ist mein Ziel heute? (SMART - spezifisch / messbar / ausführbar / relevant / terminiert)
- o Auf dem Globalraster des Sprachenportfolios (ESP) orientiert: Wo arbeite ich aktuell?  
Welches Ziel hat die L vorgegeben, was muss ich unbedingt bis Ende Quartal/Semester/Jahr erreicht haben?
- o Was genau muss in der zur Verfügung stehenden Zeit geschehen, damit ich (S) sagen kann: es hat sich gelohnt, diesen Weg/diese Arbeit/diese Form/diese Software zu wählen?
- o Woran werde ich heute Abend/morgen/in einer Woche erkennen, dass mein Lernen nachhaltig war?
- o Welche Erfahrungen aus anderen Lerngelegenheiten kann ich für die heutige Arbeit nutzen? Was hat letztes Mal besonders gut funktioniert bei mir selbst oder bei anderen?
- o Was brauche ich noch, damit ich mit guter Zuversicht starten kann?

### *Vorkenntnisse*

- ▶ ESP: Die Referenzstufen des Europäischen Sprachenportfolios werden immer häufiger bei Sprachkursen, Büchern, CD-ROMs oder Online-Übungen angegeben. Sie unterstützen die Transparenz und den Wunsch nach Orientierung und Sicherheit für S und L. Eine Kopie des Globalrasters kann auf einfache Art als Lernspur-Protokoll eingesetzt werden, beim Wunsch nach genauere Orientierung leisten auch die Checklisten gute Dienste.

### *Rahmen*

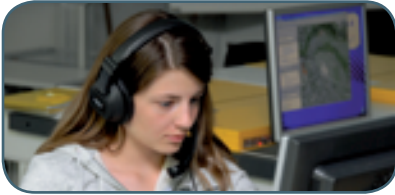
- ▶ 1x 45'
- ▶ 1- 2 S, PC mit Internetanschluss, Kopfhörer, Headset
- ▶ Einzelarbeit, Paar- oder Gruppenarbeit

### *Vorarbeit*

- ▶ Die L sucht die Lernmaterialien für die Werkstatt zusammen und listet sie mit einer kurzen Beschreibung auf ein Überblicksblatt für die S auf:
  - Lehrmittel oder Kopien daraus
  - vorhandene digitale Lernumgebungen (siehe Szenario 3 und 4)
  - selbst im Internet gesuchte Lernangebote (viele Lehrpersonen produzieren Lernmaterial und stellen es ins Netz; durch Datenbanken oder Suchen im Google können sie gefunden werden, dann durch einen einfachen Link den S zugänglich gemacht werden, siehe Anleitung unter [www.sprachlernplattform.ch/sz17](http://www.sprachlernplattform.ch/sz17))
  - selbst produzierte analoge oder digitale Übungen (siehe Szenario 15)



*Einstieg* | Die L gibt den zeitlichen Rahmen und die Lernoptionen bekannt. Die S definieren für sich die konkreten Ziele und vorgesehenen Arbeitsformen.



*Prozess* | Die S arbeiten individuell oder in Gruppen, abwechslungsweise mit Computer oder ohne. Die L steht für Fragen zur Verfügung, sofern diese nicht von S selber beantwortet werden können und coacht die S bei Bedarf.



*Reflexion* | Die S halten ihre wesentlichen Fortschritte fest und geben sich selber einen Weiterarbeitsauftrag in einem vereinbarten Rahmen. Eine Schlussrunde mit Skalenfragen von 0 bis 10 (z. B.: „Wie zufrieden bist du mit deiner heutigen Arbeit?“) oder das Sammeln von Highlights („Was war für dich besonders wichtig/lehrreich/unterstützend heute?) kann die Lernphase abschliessen.

Wenn die S ihre Weiterarbeitsaufträge nicht nur in ihre Planung eintragen, sondern noch auf einen kleinen PostIt-Zettel schreiben, dann haben Sie auf einfache Weise am Schluss eine Übersicht, wer an welchen Themen arbeitet.

### Meinungen

- ▶ L: Nach einer anfänglichen Unsicherheit, ob die S mit der Verantwortung für ihr eigenes Lernen gut umgehen können, schätze ich diese Art des Arbeitens sehr, da häufig S die Gelegenheit für eine Art Privatunterricht bei mir nutzen, und ich mir endlich Zeit nehmen kann für die Erklärungen.
- ▶ L: Die Vorbereitungsarbeit und die Methodenumstellung waren für mich eine grosse Herausforderung. Ich hatte schon einen Überblick über vorhandene Lehrmittel in Papierform und kannte auch einige Lern-CDs. Die Suche nach weiteren Übungen im Netz bestätigte meinen Eindruck, dass es viele schlechte Angebote gibt. Überrascht war ich aber zu entdecken, wie viele L hervorragende Übungen und weitere Materialien veröffentlicht hatten: ich musste dann nur die Links dazu sammeln. Jetzt, wo diese Arbeit gemacht ist, kann ich sie auch anderen Kolleginnen und Kollegen einfach zur Verfügung stellen, denn ich habe sie online veröffentlicht.
- ▶ S: Ich finde es cool, dass wir in dieser Stunde wirklich selber entscheiden können, was und wie wir arbeiten. Ich profitiere vor allem davon, dass ich mein Hörverstehen gezielt verbessern kann.